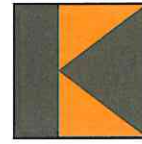




Kolpingsfamilie
Alzenau i. Ufr.



Kolping

lädt alle Bewohner der Kernstadt ein:

Gründung „Familientisch“ Samstag, 25. März um 15.00 Uhr Maximilian-Kolbe-Haus

Kulturhalle – »das dickste Brett in Alzenau«

*Main-Echo
14.3.06*

Dem »Familientisch« wird es an Themen nicht mangeln

Alzenau. Am Samstag, 25. März, wird ab 15 Uhr im Alzenauer Maximilian-Kolbe-Haus auf Initiative der Kolpingsfamilie der »Familientisch« für den Alzenauer Kernbereich gegründet.

Das Modellprojekt »Familientisch« will Familien mit Beteiligten und Akteuren aus allen regionalen familienrelevanten Bereichen gemeinsam an einen kommunalen runden Tisch bringen – kinderreiche Familien und Alleinerziehende ebenso wie Vertreter von Schulen und Kindergärten, aus Wirtschaft und Verwaltung (Main-Echo, 2. Februar). Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen wirbt dafür intensiv und bietet umfassende Informationen in einem Praxisleitfaden an.

Ideen für Kernstadt sammeln

In Hörstein und Wasserlos gibt es das Angebot bereits, Vertreter der dort arbeitenden Familientische werden am 25. März zunächst über ihre Erfahrungen berichten. Im Anschluss sollen Ideen und Verbesserungsvorschläge für den Kernstadtbereich gesammelt werden. Diskussionen darüber und ausschweifende Redebeiträge sind an diesem Tag unerwünscht, heißt es in der Mitteilung der Kolpingsfamilie.

Stattdessen werden die Vorschläge durch visuelle Hilfsmittel von den Anwesenden gewichtet und deutlich gemacht. »Jeder, der sich angesprochen fühlt, kann

einen Fragebogen ausfüllen.« Darin würden Fragen zu den eigenen Vorstellungen und zeitlichen Wünschen für spätere Treffen des Familientisches gestellt, um Grundlagen für die Koordinierungsarbeit der Kolpingsfamilie zu haben.


Wunsch nach Jugendtreff

Bei vorbereitenden Gesprächen wurden schon einzelne Wünsche bekannt. So sollte mit einem neuen Jugendcafé im Stadtgebiet, vielleicht im alten Bahnhofsgebäude, ein weiterer Treffpunkt für Jugendliche geschaffen werden. »Das kommunale Filmangebot könnte ebenfalls verbessert werden, wenn sich dafür engagierte Leute finden lassen.«

Schon lange auf der Wunschliste vieler Alzenauer Bürger und Vereine stehe eine Kulturhalle in der Kernstadt. Es werde als das »dickste Brett in Alzenau, das noch zu bohren sei« bezeichnet.

»Die Kosten und die ungelöste Standortfrage waren bisher unüberwindbare Hindernisse«, schreibt die Kolpingsfamilie. Und: »Vielleicht finden sich mit Hilfe von Fachleuten aus Politik, Wirtschaft und Vereinen dafür neue Ansatzpunkte für eine Verwirklichung in den nächsten Jahren.«

Freilich müsste dabei ein vernünftiges Finanzierungs- und Marketingkonzept in Zusammenarbeit mit Kommunalpolitikern herauskommen, »wenn es Aussicht auf Erfolg haben soll.« *red*

 www.stmas.bayern.de/Familie/KommunaleFamilientische; www.ppp-bund.de, www.st-justinus-alzenau/Vereine/Kolping/Familientisch.